

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 5: Stadtplanung : Experimente und Utopien = Urbanisme : expériences et utopies = Town-planning : experiments and utopias

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

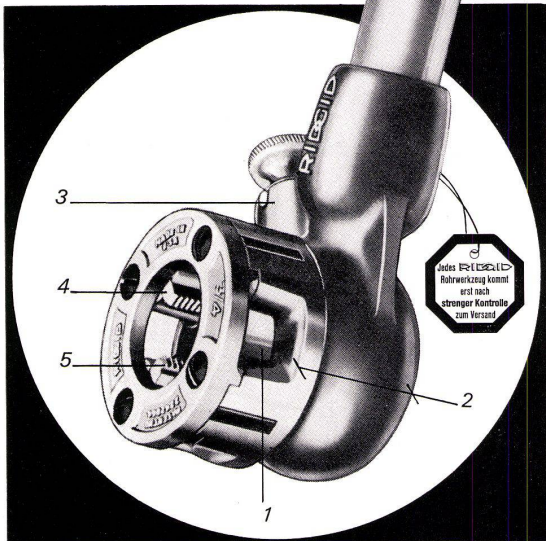
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RIDGID GEWINDE SCHNEID KLUPPE



- die zeit- und arbeitssparende Kluppe.
- 1 Das Profil der seitlichen Öffnungen ist genau richtig, um die Späne rasch abzuführen.
 - 2 Die lange Führung der Messer verhindert exzentrisches Schneiden.
 - 3 Extra lange Ratschenbolzen aus gehärtetem Stahl - daher fester Sitz des Schneidkopfes.
 - 4 Umkehrbare Messer, so dass nahe zur Wand gewindet werden kann.
 - 5 Der spezielle Schnittwinkel der Messer ermöglicht ein sauberes und rasches Schneiden mit sofortiger Spanabführung.

Kluppen mit offener
Rätsche,
rechts oder links
OOR $\frac{1}{8}$ " - 1"
111 R $\frac{1}{8}$ " - 1 $\frac{1}{4}$ "
12 R $\frac{1}{8}$ " - 2"

Kluppen mit
geschlossener Rätsche,
rechts oder links
OR $\frac{1}{8}$ " - 1"
11R $\frac{1}{8}$ " - 1 $\frac{1}{4}$ "

Ihr Werkzeuglieferant kennt die Vorzüge der RIDGID-Werkzeuge. Er steht Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie ihn heute noch an.

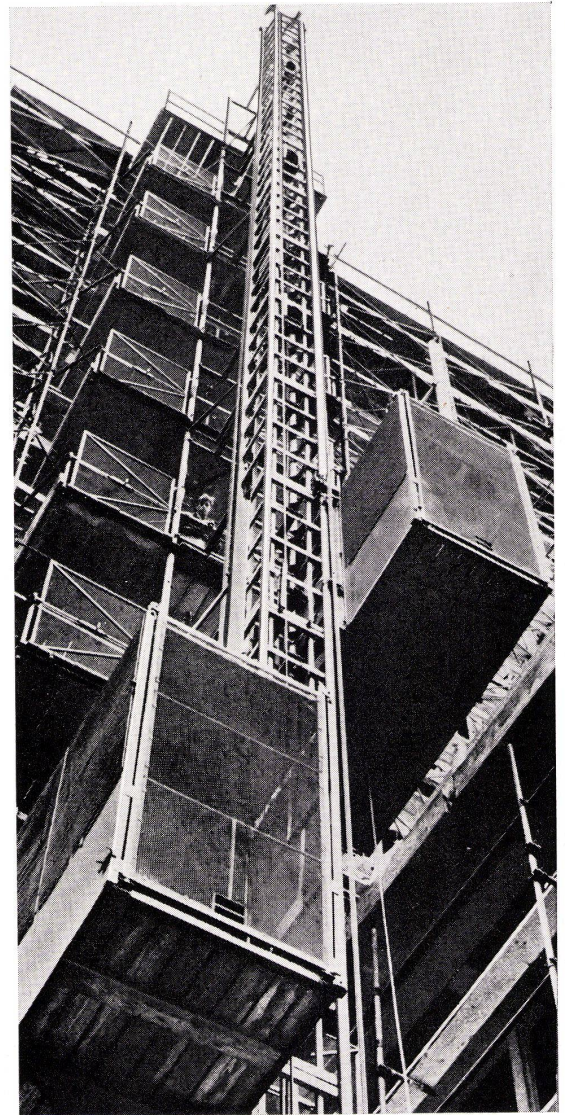
RIDGID
Der Welt komplettestes Programm
an Rohrwerkzeugen



RIDGE TOOL S. A.
St-Truiden - Belgien
Tochtergesellschaft der
RIDGE TOOL Co
Elyria, Ohio, (U. S. A.)

Generalvertretung für die Schweiz
CUHAT+CO 8039 ZÜRICH Tödistrasse 65
Telefon 051 27 0717

Schwedischer **TORNO** Baulift



Beide Körbe voneinander unabhängig im Betrieb; auch nur als 1-Korb-Lift lieferbar. Tragkraft pro Korb 750 kg oder 9 Personen.
Motor zweimal 10 PS. Korbmasse 3,0×1,30×2,70 m.
SEV und SUVA abgenommen.

Generalvertretung
für die Schweiz:
8854 Siebnen SZ
Telefon 055 7 55 22

käslin ag
baumaschinen
siebnen

Suisse romande: Käslin SA, 1008 Prilly/Malley-
Lausanne, Chemin du Viaduc, tél.021 253997-322303
Ticino: Geniomeccanica SA, Giubiasco, tel.09254244



neu

Weiss Zement- Platten Eternit®

... sind neue Asbestzement-Platten mit allen guten Eigenschaften der bewährten Asbestzement-Produkte, wie sie seit mehr als sechs Jahrzehnten in der Schweiz hergestellt werden. Alle Asbestzement-Produkte «ETERNIT» sind unbrennbar, wetterfest, hitze- und frostbeständig, widerstandsfähig gegen chemische Einflüsse, Korrosion und mechanische Abnutzung, fäulnissicher, lichtecht, abwaschbar und leicht zu reinigen. Dank ihrer Zusammensetzung aus Asbest und Weiszement sind die Weiszement-Platten «ETERNIT» im Material durchgefärbt und besitzen eine gebrochene Weissfarbe. Auch die Kanten sind weiss. Die Platten besitzen die charakteristische Oberflächenstruktur naturgrauer Asbestzement-Platten. Weiszement-Platten «ETERNIT» eignen sich für Fassadenverkleidungen, Balkonbrüstungen, Dachuntersichten und Geländerabdeckungen. Sie sind einfach zu montieren, von langer Lebensdauer und daher sehr wirtschaftlich.

Weiszement-Platten «ETERNIT»® ein Produkt der
Glanz-Eternit AG 8867 Niederurnen Telefon 058 4 16 71

® = die gesetzlich geschützte Marke für Asbestzementprodukte

tiv. Das New Babylon des holländischen Künstlers Constant ist die Vision einer von der Sklaverei der täglichen Arbeit völlig befreiten Gesellschaft, in der die Arbeit von Maschinen verrichtet wird. Die Gesellschaft ist mobil, ohne materiellen Besitz, ohne Bargeldverkehr, ohne bestimmte Wohnsitze, ein ständiges zigeunerhaftes Umherziehen. Vielleicht ist das die überzeugendste aller jüngsten Utopien, auch wenn sie nur als Revolte gegen soziale Bevormundung, gegen mythologische Sorgfalt, die die träge machende bürgerliche Beruhigung von heute ist, beabsichtigt ist.

Schlußfolgerungen sind schwer zu ziehen. Wir haben zu wenig Abstand von unseren gegenwärtigen Utopien, als daß wir sie leidenschaftslos beurteilen könnten. Aber wir brauchen auch nicht alles blindlings zu akzeptieren. Wir müssen fähig sein, von den Utopien der Gegenwart einige Anregungen für eine Ideologie und für eine Planungsmethode zu extrahieren. In den anderen Künsten hat es den ständigen Versuch gegeben, diejenigen, die bis jetzt bloß passive Zuschauer oder Empfänger waren, in den Prozeß der Reaktivierung einzubeziehen. Aleatorische Musik verlangt von Ausführenden und Hörern, sich an der Komposition, die mit Rücksicht auf die Ausführung offengelassen ist, zu beteiligen.

Dies ist beispielsweise bei Stockhausen, Evangelisti, Bussotti und Logothetis der Fall. Methoden und Strategien sind bewußt und sorgfältig entwickelt. Kinetische Plastik und Malerei und Op-Art haben ganz erfolgreich ähnliche Möglichkeiten erforscht. Bewegung, entweder dem Wesen nach oder wirklich, fordert dauernde Entdeckung des Kunstobjekts und stellt eine Vielfalt neuer Kontakte zwischen dem Objekt und dem Betrachter her. In der Tat verlangen die Manipulationen von Agam und Duchamp vom Publikum, sich das eigene Kunstwerk zu schaffen. Der Zuschauer ist nicht länger Außenseiter, er ist in das Kunstwerk hineingestoßen. Derselbe Prozeß wird durch das Theatre of Action verursacht. Diese Trends können als Parallele zur «Utopie sozialer Mobilität» angesehen werden, die von Le Corbusiers Plan von 1929 und von Saint'Elias' Intuition, daß zunehmend rasche Alterung und damit Veränderung unser Architekturdanken umformen wird, abgeleitet ist. Eine derartige Utopie, die das Recht der individuellen Aussage in einer sich immer schneller ändernden Gesellschaft darstellt, scheint von allen die vielversprechendste zu sein.

Aber solche Anerkennung der individuellen Rechte ist nicht genug. Eine folgerichtige, für jedermann, für den Architekten und die Benutzer der Architektur, gültige Planungsmethode muß gefunden werden. Die Alternative ist, unsere Träume mit Flash Gordon und seinen Falken-Menschen zu bevölkern. Das Schicksal der formalistischen Utopie der zwanziger Jahre ist deutlich genug gewesen. Das Aufschließen der Gesellschaft und der Architektur für die Probleme der Massen wie für die der Individuen ist zweifellos jetzt unser Hauptziel. Eine ernsthafte Suche nach einer Methode «offener Planung» muß der Parenthese der Utopie folgen.

(Mit freundlicher Genehmigung der «Architectural Review»)

Bautechnik Baustoffe

Ing. H. Jacoby

Heizkesselanlage mit Warmwasserbereitung im Dachgeschoß

Weshalb waren früher die Kessel immer im Keller?

Den Kaminzug der Rauchgase benötigte man, um die Kohlenfeuerung in Gang zu halten.

Die Schwerkraftzirkulation des Heizungswassers mit dem Auftrieb des warmen Wassers und dem Absinken des kalten Wassers an den tiefsten Punkt der Anlage verlangte den Kessel ebenso im Keller.

Die Brennstoffversorgung und -lagerung, der Transport von Koks und Kohle erfolgte mit Fahrzeugen bis vor das Haus. Der Brennstoff mußte von Hand in den Lagerraum beziehungsweise zum Kessel transportiert werden.

Diese drei Gründe, welche die Aufstellung des Kessels im Untergeschoß bedingten, sind durch die moderne Entwicklung der Heizungs-technik überholt.

Bei Überdruckfeuerungen werden heute die Rauchgase durch das Brennergebläse bis zum Kesselende, vereinzelt bis in den Kamin gefördert.

Ist bei Heizungen im Dachgeschoß kein Kamin mehr vorhanden, so können die Rauchgase durch das verlängerte Rauchrohr über Dach ins Freie gedrückt werden.

Bei Überdruckfeuerungen hat die Schwerkraftzirkulation abgelöst. Mit der Pumpe kann aber das Wasser beliebig gefördert werden, das heißt, warmes Wasser kann auch nach unten und kaltes nach oben in den Kessel gepumpt werden.

Öl und Gas als Brennstoff kann in Rohrleitungen leichter als in Behältern transportiert werden. Sie lassen sich ohne Schwierigkeiten an jeden gewünschten Ort fördern.

Wann soll die Kesselanlage auf das Dach?

In gewissen Gebäuden, besonders in Hochhäusern, sind die Räumlichkeiten im Untergeschoß sehr begrenzt. Einerseits werden Garagen oder viel Abstellräume für die Bewohner oder bei Geschäftshäusern für die Büros benötigt. Andererseits kann ein sehr hoher Grundwasserspiegel die Untergeschoßräume begrenzen oder sehr verteuern, wenn diese mit Grundwasserisolationen versehen werden müssen.

Bei modernen Hochhäusern für Hotels, Büros usw. werden häufig im Dachgeschoß Klima- und Lüftungsanlagen installiert. Dabei wird im Dachgeschoß von diesen der größte Teil der Wärme benötigt. Warum soll